

Vielen Dank, dass ich unser Anliegen hier noch mal vortragen kann. Dies ist mir vor allem deshalb ein Anliegen, da in der Berichterstattung unser Antrag oft in Zusammenhang mit der aktuell defekten Beckenfolie genannt wurde. Unser Antrag richtet sich jedoch nicht nur auf den Austausch der Beckenfolie, sondern geht darüber hinaus auf die vollständige Sanierung des Friesis.

Meine Mitstreiter und ich stellen den geschäftsführenden Vorstand der Freibad-Freunde-Friesdorf e.V.

Als 2016 beschlossen wurde, das Kurfürstenbad wegen erheblicher Mängel und Schäden nicht mehr weiter zu betreiben, haben wir sowohl beim Bäderamt als auch beim SGB immer wieder nachgefragt, wie es denn um den Zustand des Friesis bestellt ist. Uns konnte darauf keine befriedigende Antwort geben werden.

Deshalb haben wir im Jahre 2019 durch die Freibad-Freunde Friesdorf (FFF) selbst eine Bestandsanalyse durch das Planungsbüro VA aus Hannover erstellen lassen, in der der Sanierungsbedarf dargestellt wird.

Übersicht der wesentlichen Mangelpunkte der badetechnischen Anlagen		
Mangelpunkt	Folge	Änderung erforderlich nach
Badewasseraufbereitung entspricht nicht der aktuell allg. anerkannten Regel der Technik	Ggf. Probleme bei der Einhaltung der Hygiene Hilfsparameter	DIN 19643, Abstimmung mit dem Gesundheitsamt
Beckenhydraulik entspricht nicht den aktuell allg. anerkannten Regel der Technik	Ungleichmäßige Chlorverteilung im Becken	Überprüfung durch ein akkr. Labor, Maßnahmen besprechen
Folienauskleidung der Becken ist spröde	Wasserverluste durch undichte Beckenauskleidung	Erneuerung der Folienauskleidung
Fehlende Spülabwasseraufbereitung	Genehmigungsfähigkeit gefährdet	Anhang 31 der Abwasserordnung
Planschbecken ohne eigenen Wasserkreislauf und Chlordosierung	Bei Havarie im Planschbecken wird das Nichtschimmerbecken mit beeinflusst	DIN 19643
Filter ohne Sichtfenster	keine Beobachtung der Filterbettfluidisierung möglich	DIN 19643 und DIN 19605 (nur bei Sanierung der Filter)
Pumpen ohne Frequenzumformer	Hoher Stromverbrauch	
Filtergeschwindigkeit ca. 50 m/h	Ggf. Probleme bei der Einhaltung der Hygiene Hilfsparameter	DIN 19643
Mess- und Regeltechnik veraltet	Kein Betrieb bei Ausfall	Keine Ersatzteile durch den Hersteller mehr

Diese Bestandsanalyse haben wir bereits 2019 dem Bäderamt vorgelegt, woraufhin auch an der Regeltechnik erste Neuerungen vorgenommen wurden. Weitere Maßnahmen wurden aber nicht ergriffen.

Ich erspare Ihnen jetzt, bei wem wir in Politik und Verwaltung mit der Bestandsanalyse alles vorstellig geworden sind, ohne dass sich was getan hat.

Jedenfalls nachdem dann im Juni 2022 klar war, dass das Freibad diese Saison nicht öffnen würde, weil die Beckenfolie kaputt ist, haben wir uns entschlossen, den Antrag hier zu stellen.

Nach unserer Ansicht war der Ausfall der Freibadsaison vermeidbar gewesen. Es war spätestens seit 2019 klar, dass die Folie dringend ausgetauscht gehört. Es hätte gut in den letzten Corona-Sommern mit nur eingeschränktem Betrieb gemacht werden können.

Da die Bestandsanalyse weitere Punkte aufzeigt, die den Betrieb gefährden, muss nach unserer Ansicht sofort gehandelt werden. Dennoch möchte die Verwaltung, wie ja auch aus deren Stellungnahme ersichtlich ist, sich frühestens nach der Fertigstellung des Kurfürstenbades damit beschäftigen.

Das ist aus unserer Sicht deutlich zu spät. Das Bad wird durch die Hallennutzung mehr beansprucht als nur als Freibad. Wir sehen die Gefahr, dass selbst wenn die Folie jetzt im Winter erneuert wird, sich alsbald weitere Mängel zeigen und es irgendwann dann dazu führen wird, dass ein Stillstand eintritt und dem Friesi genau das droht, was wir jetzt schon im Viktoriabad, Kurfürstenbad und Melbbad sehen.

Deshalb muss jetzt mit der Planung der Sanierung begonnen werden.

Uns ist durchaus bewusst, dass das Friesi nicht die einzige dringende Baustelle in der Stadt Bonn ist, aber jetzt wäre es noch möglich, das Friesi mit einem relativ geringen Betrag zukunftssicher zu sanieren.

Die Kosten wurden in der Bestandsanalyse 2019 für eine Gesamtsanierung mit 1,33 Mio € beziffert. Wenn man das ins Verhältnis dazu setzt, was alleine der Abriss des Kurfürstenbades (im Raum stehen 4,5 Mio.), kostet, dann fragt man sich schon: weshalb hat die Verwaltung nicht 2019 bereits das Planungsbüro verpflichtet, die Sanierung zu dem Preis durchführen zu lassen?

Zögert man jetzt allerdings noch länger, bleibt irgendwann auch nur noch ein Abriss und Neubau und dann werden die Kosten erst Recht aus dem Ruder laufen. Plant man dagegen jetzt eine zukunftssichere Instandhaltung, könnte man ein Bad mit relativ geringen Kosten für die Zukunft erhalten.

Wir sehen natürlich auch den Bedarf in den anderen Bädern und möchten auch nicht, dass wegen dem Friesi andere Projekte zurückstehen müssen, aber die Stadt Bonn hat nunmal über Jahrzehnte die Bäder vernachlässigt, und wenn man den Beschluss des Rates, dass alle Freibäder erhalten bleiben sollen, politisch ernst nimmt, dann muss nun mal auch in die Erhaltung investiert werden.

Dass wir als Vereinsvorstand mit unserer Forderung nicht alleine stehen, sondern eine breite Unterstützung in der Bevölkerung erhalten, zeigt die von uns initiierte Online-Petition, die wir erst vor einem Monat (Juli 2022) gestartet haben und bei der wir aktuell schon fast 3.000 Unterstützer gewinnen konnten; und das nur über die Sammlung von Stimmen innerhalb von Friesdorf und über unsere Sozialen Netzwerke.

Weit beeindruckender als die Menge der Stimmen, die wir in der kurzen Zeit, - darüber hinaus noch Ferienzeit, - gewinnen konnten, ist aber die Menge der Kommentare der Unterstützer und Unterstützerinnen. Über 900 Menschen haben zusätzlich zu der reinen Unterschrift online kommentiert. Hier nur ein kleiner Auszug der vielen Kommentare:

„Das Friesi ist für das Sozialleben von Bonn essenziell. Hier lernen Kinder schwimmen, Menschen von der Südstadt bis Godesberg begegnen sich und Erwachsene und Jugendliche finden ein Stück Erholung und Ruhe.“

„Die Freibäder sind ein wichtiger Baustein für die Lebensqualität in Bonn. Ohne Badeseen oder -flüsse in der Bonner Umgebung ist der Erhalt der Bäder umso wichtiger! Es geht nicht, dass ganze Stadtteile von der Erreichbarkeit von Abkühlung, Sport und Erholung abgeschnitten werden. Da die Freibäder nur schlecht an das ÖPNV Schienennetz angeschlossen sind, bleibt als Anreise das Auto.“

„Weil das Friesi eine wahnsinnig wichtige sozial-gesellschaftliche Funktion in Bonn-Süd erfüllt, die generationenübergreifend von Frühschwimmern über Kinderschwimmkurse, Jugendlichen- und Familientreffpunkt eine herausragende integrative Bedeutung einnimmt.“

„Das Friesi ist im Sommer zentrale Anlaufstelle für Familien, Kinder und Jugendliche. Es bietet ihnen eine unkomplizierte Möglichkeit, sich zu treffen, zu erfrischen und auch mal auszutoben und nahezu ganzjährig eine kostbare Möglichkeit, im Bonner Süden überhaupt noch schwimmen zu lernen.“

Dies ist nur eine kleine zufällige Auswahl an Stimmen, die wir auch immer wieder auf der Straße so hören.

Das Friesi ist mehr als nur eine einfache Sportstätte, sondern es ist Mittelpunkt von Friesdorf, generationenübergreifender Treffpunkt weit über Friesdorf hinaus, ein Platz, Integration zu leben und durch unsere Vereinsaktivitäten außerdem eine Kulturstätte.

Darüber hinaus ist das Friesi im Moment auch das einzige barrierefreie Bad (!) in Bonn.

Das alles ist in Gefahr, wenn jetzt nicht schnell und mit Blick auf die Zukunft gehandelt wird.

Deshalb bitten wir Sie, legen Sie unseren Antrag dem Rat zur Entscheidung vor.

